

Die Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wirken aktiv mit in der gemeinsamen Friedensfront unseres Volkes und tragen dazu bei, daß von deutschem Boden nie wieder Krieg, sondern immer nur Frieden ausgeht. Stärkung des Sozialismus ist für sie allerorts damit verbunden, sich die Losung zu eigen zu machen: „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“.

Die Parteileitungen unterstützen die Freundschaftsgesellschaft dabei, ihren Auftrag zu erfüllen, Inhalt und Perspektive der Zusammenarbeit unserer Parteien und Völker zu erläutern und damit immer aufs neue für die Vertiefung der Freundschaft und der Kampfgemeinschaft mit dem Lande Lenins zu wirken und das gegenseitige Verständnis der Menschen unserer Staaten zu fördern.

Begegnungen mit sowjetischen Freunden

Auch die Aktivitäten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und anderer gesellschaftlicher Kräfte aus Anlaß des 70. Jahrestages des Roten Oktobers, die Kampfgemeinschaft mit der Sowjetunion für die Bürger der DDR erlebbar zu machen, werden von den Parteiorganisationen gefördert. Zu solchen Aktivitäten gehören Begegnungen mit sowjetischen Freunden, Rundtischgespräche und Foren. Bei der Führung der politischen Massenarbeit zu diesem bedeutsamen gesellschaftlichen Höhepunkt schenken die Leitungen der Partei der Arbeit der Häuser beziehungsweise der Klubs der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft besonderes Augenmerk und nutzen die dort vorhandenen Potenzen, insbesondere für eine Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens in den Arbeitskollektiven.

Von großem Wert für die Festigung der Freundschaft sind die in den Städten, Gemeinden, Wohngebieten und Betrieben geplanten vielfältigen kulturellen Veranstaltungen. Die Parteiorganisationen nehmen darauf Einfluß, daß sie gemeinsam mit den gesellschaftlichen Kräften, vor allem mit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, gründlich vorbereitet werden und dadurch erfolgreich verlaufen. Ganz besondere Aufmerksamkeit schenken sie den „Festen der Freundschaft“.

Die Begegnung mit dem sowjetischen Freund, das Studium sowjetischer Erfahrungen, das Beschäftigen mit der Kultur der Völker der Sowjetunion ist zu einem echten Bedürfnis der Bürger der DDR geworden. In einer bisher nie dagewesenen Breite fördert das die festen und unzerreißbaren Freundschaftsbeziehungen DDR-Sowjetunion bis hinein in die Familien. Die Statistiken weisen nach, daß 1986 rund 63 000 Freundschaftstreffen mit sowjetischen Touristen, Spezialisten bzw. auch mit Angehörigen der in der DDR stationierten Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland stattfanden.

Bilanz zum Roten Oktober ist positiv

In Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag hat sich eine breite Bewegung zur weiteren Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Lande Lenins entwickelt. Das berechtigt zu der Feststellung: Die Bilanz der Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist positiv. Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse haben alle gesellschaftlichen Kräfte der DDR - unter ihnen auch die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft - bereits sehr viel getan, um das zu verwirklichen, was auf dem XI. Parteitag beschlossen wurde und was im Programm der SED verankert ist: Die unverbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit der KPdSU und dem Sowjetvolk war, ist und bleibt Kraftquell und Grundlage für die Entwicklung der DDR.